

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 33. Hirschberg, Sonnabend den 25. April **1857.**

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 19. April. Am Hoflager zu Charlottenburg erschien in den Tagen des Osterfestes eine einfache Landfrau aus der Altmark, in deren Hause der König bei Gelegenheit einer Jagd übernachtet hatte. Sie folgte nun einer Einladung zum Besuch am königlichen Hofe und brachte ein schönes weißes Osterlamm mit. Sie wurde von den Majestäten mit der größten Leutseligkeit und Aufmerksamkeit aufgenommen und verweilte zwei Tage im Kreise der höchsten Herrschaften. Sie speiste an der königlichen Tafel und auch in der Schloßkapelle sah man sie an der Seite der Königin. Das Lamm ist sorgsamer Pflege übergeben und erhält zahlreiche Besuche.

Eine ehrenvolle Anerkennung der wissenschaftlichen Ausbildung der preußischen Armee und namentlich auch der Vorzüge ihrer Offiziere in der Wirksamkeit als Instructoren hat unsere Artillerie in neuester Zeit durch eine Anordnung des Sultans erhalten. Derselbe hat nämlich befohlen, die Portraits derjenigen preußischen Ober-Offiziere anzufertigen und in einem Saale der Ingenieur- und Artillerieschule in Anerkennung ihrer Verdienste aufstellen zu lassen, denen sein Geschützwesen und sein reguläres Artilleriecorps den achtungswerthen Standpunkt verdankt, den es gegenwärtig einnimmt. Unter diesen Offizieren befinden sich die Herren v. Kuczkowski und Köpke, von denen der erstere noch gegenwärtig das reguläre Artilleriecorps, das er organisirt und nach preußischem Muster eingeübt hat, als Chef kommandirt, während der andere nach Preußen zurückgekehrt ist.

Berlin, den 20. April. Dem Landtage ist von der Regierung ein Gesetz vorgelegt worden, wonach vom 1. Oktober ab **ausländische Banknoten oder auf Inhaber lautende unverzinsliche Schuldverschreibungen ausländischer Korporationen**, Gesellschaften und Privaten bei 50 rtl. Strafe nicht mehr zu Zahlungen gebraucht werden dürfen. Der Umtausch solcher Werthzeichen gegen preußische unterliegt diesem Verbot nicht. Dieser Gesetzentwurf ist, wie der Finanzminister hinzufügte, aus dem sich immer mehr herausstellenden Bedürfnisse hervorgegangen, dem Coursiren ausländischer Banknoten entgegenzutreten.

Berlin, den 22. April. Im Hause der Abgeordneten ist ein Antrag vom Abgeordneten **Mathis**, die **Presse** betreffend, verhandelt und in den meisten Punkten abgelehnt worden. Von dem Abgeordneten **Wagener** war folgendes Amendement eingegangen: „die Staatsregierung zu ersuchen, die gesetzliche und verfassungsmäßige Freiheit der Presse, so weit erforderlich, im Wege der Gesetzgebung sicher zu stellen und jedenfalls die in Anspruch genommene Befugniß zur Konzessionsentziehung so zu reguliren, daß eine richterliche Appellationsinstanz mit Suspensiveffekt und unter Versagung jeder vorläufigen Suspension oder Sistirung des Gewerbes etablirt werde.“ Dieser Vorschlag wurde bei namentlicher Abstimmung mit 126 gegen 125 Stimmen **angenommen**. Da dieses Amendement ungedruckt eingebracht war, so wurde über dasselbe in der folgenden (49sten) Sitzung in nachmaliger Abstimmung durch Namensaufruf votirt und dasselbe mit 139 gegen 124 Stimmen **abgelehnt**. Während dasselbe also bei der vorigen Abstimmung eine **Majorität** von Einer Stimme hatte, gelangte es heute zu einer **Minorität** von 7 Stimmen.

Danzig, den 17. April. Schon seit einigen Tagen haben die hiesigen Sackträger ihre Arbeit eingestellt, indem dieselben eine Zulage von einem halben Silbergroschen pro Last zu ihrem bisherigen Lohne verlangen. Sie haben diese Forderung den Aeltesten der Kaufmannschaft in einer Eingabe überreicht und dieselbe hauptsächlich durch die stets größer werdende Vertheuerung der Lebensmittel motivirt. Die Kaufmannsältesten sind der Ansicht der Petenten entgegen-

getreten und haben bei den Getreidehändlern Anordnungen in Vorschlag gebracht, welche die Arbeit des Auf- u. Abtragens von Getreide auf die Speicher und von demselben entbehrlich machen. Die betheiligten Arbeiter verhalten sich ruhig und dürfen wohl, in Erinnerung früherer für sie sehr unangenehmer Vorgänge, verständig genug sein, sich jeder Zusammenrottung und jedes ungesetzlichen Schrittes zu enthalten. Die Holzarbeiter, welche früher bei solcher Gelegenheit mit den Sackträgern gemeinschaftliche Sache machten, sind bei ihrer Arbeit geblieben. Hoffentlich wird auch diese Angelegenheit keine Störung der öffentlichen Ruhe oder des Handels zur Folge haben.

Frankreich.

Paris, den 18. April. Vor seiner Abreise nach Toulon wurde General Totleben vom Kaiser noch einmal empfangen. Totleben übergab ein Exemplar seines (eigens für den Kaiser in's Französische übersetzten) Tagebuches der Vertheidigungsoperationen und Arbeiten Sebastopols, worin dieselben Tag für Tag aufgezeichnet sind. — Auch der russische General Lüders befindet sich seit einigen Tagen in Paris und wurde vom Kaiser in einer Privataudienz empfangen. — Dem Vernehmen nach wird der neue Großalmosenier einen Palast und 150,000 Fr. Gehalt erhalten. Abbe Fürst Canino soll zu diesem Posten ausersehen sein. — Die wegen eines Attentats auf eine Frau in einen skandalösen Prozeß verwickelten Offiziere und der als Mitschuldiger angeklagte Sergeant sind von dem Kriegsgerichte freigesprochen worden.

Großbritannien und Irland.

London, den 18. April. Das Generalkommando veröffentlicht einen Erlaß, nach welchem vom 1. Januar 1858 an jeder Offizier, der eine Anstellung im Generalstabe haben will, sich einer öffentlichen Prüfung unterziehen muß. Der Kandidat soll unter andern eine deutliche und leserliche Hand schreiben, in der englischen Sprache richtig stylisiren, eine fremde Sprache geläufig sprechen, einen guten Blick für eine Landschaft haben und dieselbe verständlich zu skizziren wissen. Auch soll er in der Geographie und Geschichte bewandert und ein guter Reiter sein.

Heute gehen wieder 2 Kompagnieen Artillerie mit 3 vollständigen Feldbatterieen und einer großen Munitionsladung von Woolwich nach China ab. Die Zahl der bis jetzt nach China geschickten Truppen beläuft sich auf 2355 Mann.

Dänemark.

Kopenhagen, den 18. April. Der vom Könige aus dem Ministerium entlassene Geheime Rath Scheele zieht sich vom politischen Leben gänzlich zurück und hat auch sein Mandat als Reichstags-Abgeordneter niedergelegt. — Eine königliche Verordnung verbietet die Einfuhr von Hornvieh nebst Häuten, Klauen, Hörnern und Fellen derselben nach Dänemark aus russischen, preußischen, mecklenburgischen und lübeckischen Häfen.

Ost-Indien.

Folgendes wird als der wesentliche Inhalt des zwischen dem Emir Dost Mohamed und der britischen Regierung neulich abgeschlossenen Vertrages angegeben: Der Emir verpflichtet sich, die Fortschritte der Perser zu überwachen. Ein britischer Agent bleibt am Hofe zu Kabul und ein Agent des Emir in Peschawer. Zwei bis drei englische Offiziere bleiben in Kandahar. Der Emir erhält von der englischen Regierung jährlich 12 Lakhs Rupien für seine Mithilfe gegen fremde Invasionen. Bei inneren Streitigkeiten mischt sich die englische Regierung nicht ein. Wenn der Schach von Persien Herat dem Emir oder einem andern afghanischen Häuptling abtritt, so wird der Streit zwischen England und Persien als geschlichtet zu betrachten sein. Beharrt er aber auf dem Besitz von Herat, so verpflichten sich die Engländer, die Perser von dort zu vertreiben.

Amerika.

Zwischen dem Kaiserreich Haiti und der Republik San Domingo ist endlich Friede geschlossen worden. Der französische Admiral Graf Gueydon hat den Kaiser Soulouque zu einer förmlichen Verzichtleistung auf seine angeblichen Rechte auf das Gebiet der Dominikanischen Republik bewogen und auch den Frieden im Innern der Republik wieder hergestellt, indem er den ehemaligen Präsidenten Santana, welcher seit dem Amtsantritt seines Nachfolgers Baez im Gefängniß schmachtete, auf einem seiner Schiffe weggeführt hat.

Der Dampfer „Neu-Granada" von der Pacific Steam Navigations Company, der am 21. März in der Bai von Panama vor Anker ging, wurde, obgleich er englische Flagge führte, von zwei zur aufständischen Partei Vianco gehörigen peruanischen Kriegsschiffen angehalten und geplündert. Die Peruaner nahmen 32,000 Dollars und einige Kisten mit Munition und anderen Kriegsbedarf weg, die für General Castillas Regierungstruppen bestimmt waren. Der Kapitän des geplünderten Dampfers legte bei seiner Ankunft in Payta beim britischen Konsul Protest gegen diese Gewaltthat ein.

Tages-Begebenheiten.

Kürzlich stürzte zu Laibach in dem Sammelhause für Militär-Transporte, dem sogenannten Kolosseum, einem vor nicht langer Zeit errichteten Gebäude, der Plafond vom zweiten Stockwerk in das erste und verletzte viele Soldaten. Sechs derselben sollen schwer verwundet worden sein.

Auf der zum Mareotissee führenden Eisenbahnstrecke hat sich ein beklagenswerther Unfall ereignet. Der Zug langte an der Straße an, auf welcher viele Arbeiter unvorsichtig mit der Ruhe pflegten und schliefen. Die Wagen eilten mit solcher Schnelligkeit herbei, daß viele dieser Arbeiter nicht auszuweichen vermochten, und theils getödtet, theils verwundet wurden. Auf der Eisenbahn nach Cairo ging der Zug aus dem Gleise und verdarb einen Theil der Straße, jedoch ohne glücklicherweise anderen Schaden anzurichten.

Vermischte Nachrichten.

Neisse, den 16. April. Gestern starb plötzlich der königliche Oberstabsarzt und Regimentsarzt Dr. Trusen, bekannt durch seine Bestrebungen um Einführung der Leichenverbrennung. Die darauf bezügliche Schrift führt den Titel: „Die Leichenverbrennung als die geeignetste Art der Todtenbestattung, oder Darstellung der verschiedenen Arten und Gebräuche der Todtenbestattung aus älterer und neuerer Zeit, historisch und kritisch bearbeitet." Neisse, 1855.

Im vorigen Monat starb zu Arnheim Thomas Peiers in dem seltenen Alter von 112 Jahren. Er war bis zu seinem Ende aller seiner Sinne und seines Gedächtnisses mächtig. Unter Napoleon hatte er den Feldzug nach Aegypten mitgemacht. Sein Geburtsort war Leeuwarden.

Im verflossenen Jahre belief sich die Zahl der auf den Eisenbahnen in Großbritannien und England getödteten Personen auf 281 und die Zahl der Verletzten auf 391. Davon wurden 112 getödtet und 16 verletzt, die weder Beamte noch

Passagiere waren, deren Verunglückung durch Selbstmord oder durch unvorsichtiges Betreten der Bahnen erfolgte. 142 wurden getödtet und 80 beschädigt, die zum Personale gehörten. Von Passagieren wurden 27 getödtet und 298 verletzt, wobei zu bemerken, daß von diesen durch eigene Schuld 19 ums Leben kamen und 16 beschädigt wurden.

Petersburger Preise: Ein Pfund Butter kostet 1 Thlr. 10 Sgr., 1 Pfd. schlechtes Fleisch 12 bis 16 Sgr. Der Gesandte zahlt für den Palast jährlich 15,000 Thlr. Miethe. Ein einfaches Zimmer im entlegensten Stadttheil kostet mindestens 12 Thlr. monatlich. Eine Weste kostet 13 Thlr., ein Paar Hosen 20 Thlr., ein Ueberrock 50 Thlr

Das fünfzehnjährige Stiftungsfest des Tschiedelschen Gesang-Vereines

wurde am 18. d. M. im Saale des Gasthofes zu den drei Bergen von den Mitgliedern und vielen geladenen Gästen auf die solenneste Weise gefeiert. Bei einem guten Arangement wechselten in verschiedener Mannigfaltigkeit während der Tafel Musik und Gesang. Der Sessel des Herrn Dirigenten Tschiedel war geschmackvoll mit Blumen von schönen Händen bekränzt worden. Nach dem „kurzen" mündlich publicirten Festprogramm brachte Herr Bürgermeister Vogt, indem er darauf hinwies, wie jeder wahre Preuße bei einem Feste zuerst seinen König hoch leben lassen müsse, auf Se. Majestät den Toast aus. Von schönen Frauenhänden wurde dann, im Namen des Vereins, Herrn Tschiedel ein silberner Pokal als Anerkennung seiner Verdienste um den Verein und später auf schönem Tablett ein Festgedicht, mit vorzüglich kalligraphischer Schrift, von einem Mitgliede, Herrn Groß, künstlerisch ausgestattet, überreicht. Nach dem Festgesange sprach Herr Tschiedel, so vieler Auszeichnung und unerwarteter Ehrenbezeigungen gegenüber, seinen tiefgefühltesten und aufrichtigsten Dank aus. In steter Abwechselung wechselten nun Gesang und ausgebrachte Toaste. Herr Forstinspektor Semper brachte den anwesenden Gästen mit deutsch-lateinischen Sentenzen ein Lebehoch, während Herr Staatsanwalt Kanther, dem Vereine seine Verdienste zuerkennend, diesem einen Toast ausbrachte. Eine junge, geschätzte Sängerin des Vereins, Frl. W., beglückte die Festgenossen durch einen Solovortrag und erwarb sich die allgemeine Anerkennung ihres aufstrebenden Talentes. Nachdem wir mit vielem Vergnügen dem Gesange des gemischten Chors gelauscht und Herr Kaufmann Günther, mit scharfsichtiger Würdigung der Verhältnisse, noch des Herrn Tschiedel gedacht hatte, wurde die Tafel aufgehoben, worauf der Ball begann.

Warmbrunn, den 23. April 1857.

Unter zahlreichem Kirchbesuch nimmt die Mission hierselbst ihren Fortgang, wie früher berichtet wurde. Sonntag, den 26. April, Mittags 3 Uhr, findet der Schluß statt. Dem Vernehmen nach besuchen die Herren Paters alsdann Kupferberg.

Marklissa, den 20. April 1857.

In hiesiger evangelischen Kirche wurde am Sonntage Palmarum eine in derselben in dieser Art noch nie stattgefundene Feierlichkeit begangen, indem am Schlusse des Vormittag-Gottesdienstes ein Ehe-Jubelpaar kirchlich eingesegnet ward, nachdem am Sonntage vorher die Kirchgemeinde auf diesen Akt aufmerksam gemacht worden war. Es war dies der Gedinge-Gärtner Gottfr. Förster und Rosine verehel. Förster, geb. Seibt, aus Ob.-Oertmannsdorf, welche vor 50 Jahren in der Kirche zu Lichtenau bei Lauban von dem nun 61 Jahre amtirenden Herrn Pastor prim. Doctor und Magister Dehmel ehelich getraut wurden. Das Jubelpaar, begleitet von Kindern, Schwiegerkindern und Enkeln, wurde von Sr. Hochehrwürden, Herrn Pastor prim. Gamper, von seiner Amtswohnung aus zum Altar des Herrn, mit brennenden Kerzen besteckt, geführt, woselbst es auf den auf einem kostbaren Teppich für dasselbe bereit gehaltenen Stühlen Platz nahm. Nachdem einige der Feier angemessene Liederverse mit voller Orgel-Begleitung von der zahlreich versammelten Kirchgemeinde gesungen worden waren, hielt der Herr Ober-Pfarrer Gamper eine ergreifende Ansprache, entlehnt dem 41sten Psalm, an das Jubelpaar, und lenkte dessen Blicke auf die Vergangenheit, wie auf dessen Zukunft hin, überreichte ihm am Schlusse der Rede als Leuchte auf seinem fernern Lebenswege eine von Ihrer Majestät, der vielgeliebten Königin, allerhuldreichst verliehene Prachtbibel als Weihgeschenk, geschmückt mit dem Bildniß des hohen Königs-Paares. Hierauf reichte sich das Jubelpaar, wie vor 50 Jahren, noch einmal die Hände, um den priesterlichen Segen zu empfangen, woran sich ein Lob-, Dank- und Bittgebet schloß; mit Vaterunser und Segensspruch endete die schöne Feier. Das Jubelpaar erfreut sich noch der besten Gesundheit und Rüstigkeit. Schon am Morgen des festlichen Tages war ihm durch die Gnade der Frau Kammerherrin von Zastrow auf Ob.-Oertmannsdorf ein Hochzeitsgeschenk von 5 Thalern zugegangen, und in diesen Tagen wurde das Jubelpaar noch durch ein Allerhöchstes Gnadengeschenk Sr. Majestät des Königs von 10 Thalern beglückt.

Familien-Angelegenheiten.

Entbindungs-Anzeigen.

2383. Heute früh $2\frac{1}{4}$ Uhr hat meine geliebte Frau mich mit einem kräftigen Töchterchen beschenkt. Dieses freudige, unser eheliches Glück noch erhöhende Ereigniß zeige ich Theilnehmenden hierdurch ergebenst an.

Liegnitz, den 21. April 1857.

W. Hanke, Gymnasiallehrer.

2375. Entbindungs-Anzeige.

Die am 16. d. M., Vormittags 10 Uhr, erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau Marie, geb. Ueberfeld, von einem gesunden kräftigen Knaben beehre ich mich Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen.

Glogau, den 19. April 1857.

Schiller, Königl. Kreissekretär.

Heute früh 5 Uhr wurde meine liebe Frau, Hermine geb. Eichling, von einem starken Knaben glücklich entbunden.

Breslau, den 21. April 1857.

2369. Behrend, Post-Secretair.

2370. Todesanzeige.

Entfernten Freunden und Bekannten hiermit die Anzeige, daß meine gute Frau, Theresia Hoffmann geb. Weiser, den 20sten d. M. Abends um $\frac{3}{4}$11 Uhr sanft entschlafen ist.

Striegau, den 21. April 1857.

A. Hoffmann, Buchhändler.

2376. **Nachruf.**

Dem Drange meines Herzens folgend, erlaube ich mir hiermit meinen tiefgefühltesten Dank nochmals allen den lieben gutgesinnten Freunden zu Lauban und Thiemendorf, für die von Ihnen veranstaltete Trauermusik vom dasigen Kirchthurme und noch mehrere Feierlichkeiten am einjährigen Todestage meines guten und braven Mannes, des Wirthschaftsbeamten G. Scheufler zu Thiemendorf bei Lauban, welcher am 11. März 1856, nach 1½jähriger glücklicher Ehe, in dem Alter von erst 31 Jahren durch den unerbittlichen Tod von meiner Seite gerissen wurde, auszusprechen.

Ebenfalls danke ich nochmals dem treuen Seelensorger, Herrn Pastor Leuschner daselbst, für die an heiliger Stätte auch noch in der Ferne für mich so tröstenden Worte. Obgleich das harte Schicksal mir nicht vergönnte, an diesem bittern Gedächtnißtage seine friedliche Ruhestätte mit Thränen zu befeuchten, so giebt mir aber die Ueberzeugung einen schönen Trost und Beruhigung, daß gewiß doch auch noch manche Thräne aus wahrer Freundschaft ihm geweihet ward. Lasse der Höchste Ihre Lebenssonne milder und freundlicher auf Sie herabstrahlen, damit Sie Ihr Erdenglück ungestört genießen können! Verw. Henriette Scheufler,

Kottwitz bei Naumburg a. B. geb. Seidel.

2436. **Worte der Trauer**

des am 25. April 1856 zu Warmbrunn verstorbenen

Wurstfabrikant Weisser.

Schon ist ein Jahr dahingeschwunden,
Seit Dir der Todtenkranz gewunden,
Dein schweres Loos ein Ende nahm!
Zu früh schied'st Du von uns, den Deinen,
Die wir am Grab' untröstlich weinen;
Der Schmerz unüberwindlich ist!
Die bange Zeit vergeht mit Sorgen;
Wann kommt der heit're Frühlingsmorgen,
Wo wir uns ewig wiederseh'n?

Die Hinterbliebenen.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Pastor prim. Henckel (vom 26. April bis 2. Mai 1857).

Am Sonnt. Misericordias: Hauptpred. u. Wochen-Communionen: Herr Pastor prim. Henckel.

Nachmittagspredigt: Herr Diakonus Hesse.

Kirchenfest am 27. April 1857.

Hauptpredigt: Herr Diakonus Werkenthin.

Nachmittagspredigt: Herr Archidiak. Dr. Peiper.

Geboren.

Hirschberg. Den 14. April. Die Frau des Stammgefreiten Beschirner e. S., Karl Richard Oskar.

Grunau. Den 13. April. Frau Häusler Schröter e. T., Auguste Charlotte.

Kunnersdorf. Den 11. März. Frau Oekonom Conrad e. S., Gotthelf Paul.

Straupitz. Den 9. April. Frau Inw. Holzbecher e. S., Heinrich August.

Gotschdorf. Den 31. März. Frau Freibauergutsbesitzer Gottwald e. T., Minna Maria.

Schönau. Den 9. März. Frau Bezirks-Feldwebel Anton e. T., Marie Friederike Selma. — Den 21. Frau Kupferschmiedmeister Mattern e. T., Anna Auguste Pauline. — Den 23. Frau Gastwirth Sommer e. T., Anna Pauline. — Den 23. Frau Stellbes. Sauer in Ober-Röversdorf e S., Ewald Gustav Wilhelm. — Den 30. Frau Inw. Ueberschär in Alt-Schönau e. S., Joh. Karl Friedr. August. — Den 18. April. Frau Rendant Eltester e. T., Marie Helene, welche d. 20. starb.

Gestorben.

Hirschberg. Den 13. April. Frau Regina Friederika geb. Thomas, hinterl. Wittwe des verstorb. Tagearb. Scholz, 69 J. 4 M. — Den 16. Karl Benj. Rölke, Kattundruckergeh., 74 J. — Den 17. August Ehrenberg, vormal. Tischlermstr., 56 J. 9 M. — Den 18. Karl Ernst Robert, Sohn des Gasthofbes. Maiwald, 7 M. 19 T. Den 21. Oskar Emil Paul, Sohn des Fleischermstr. Herrn Klose, 6 M. 1 T. — Den 23. Die Frau des Königl. Kreisgerichts-Diätarius Herrn Delzig, Maria Theresia geb. Endler, 36 J.

Grunau. Den 16. April. Ehrenfried Kriegel, Inw. u. Weber, 63 J. 9 M.

Schmiedeberg. Den 7. April. Heinr. Ehrenfr. Fiedler, Arbeiter in Buschvorwerk, 22 J. 4 M. 26 T. — Den 9. Inw. Ehrenfried Monse, 67 J. — Den 11. Anna Marie Louise, Tochter des Schneidermstr. Herrn Knippel, 2 M. 17 T. — Den 16. Frau Weber Jäckel in Hohenwiese, Joh. Marie geb. Opitz, 52 J. 10 M. 14 T. — Den 18. Richard Eduard Friedr., Sohn des Schuhmachermstr. Herrn Scholtz, 4 J. 6 M. 21 T.

Schönau. Den 2. April. Wittwe Johanne Dammer geb. Gründel, hinterl. Frau des weil. Hausbes. Dammer in Jauer, 70 J. 5 M. 16 T. — Den 7. Anna Karol. Agnes, einz. Tochter des Haus- u. Ackerbes. Heppner, 2 M. 17 T. — Den 11. Auguste Pauline, einz. Tochter des Brettschneider Bettermann in Alt-Schönau, 2 M. - Den 15. Häusler-Wittwe Johanne Elisabeth Beer, geb. Ulbrich, in Reichwaldau, 49 J. 4 M.

Mochau. Den 15. April. Verw. Frau Oberförster Joh. Elisabeth Grosstück, geb. Scherner, 79 J. 2 T.

Goldberg. Den 24. März. Die verehel. Karol. Marie Eichner, 45 J. 9 M. — Den 26. Dorothea Rössel, 41 J. — Den 29. Der Maurerges. Wache, 44 J. — Den 4. April. Der Schuhmachermstr. Hauck, 40 J. — Der Polizeidiener Herkt, 44 J. wen 3 T. — Der Buchbinder Walder, 47 J. 15 T. — Der Tuchm. Gottfr. Pohl, 73 J. 2 M. 3 T. — Der Tuchm. Wolf, 61 J. 10 M. 13 T.

Hohes Alter.

Schmiedeberg. Den 17. April. Gottlob Streckenbach, Damastweber, 83 J. 7 M.

Unglücksfälle.

Zu Schmiedeberg ertrank am 18. April, Nachmittags 2½ Uhr, beim Spielen am Wasser hiesiger Bach, der 5jährige Sohn des Schuhmachermstr. Carl Scholtz hierselbst, und obgleich derselbe in einer Entfernung von 100 Schritt und zwar bei der türkischen Teppichfabrik aus dem Wasser herausgezogen wurde, waren alle angestellten Wiederbelebungsversuche fruchtlos.

Am Nachmittage des 4. April wurde der 10jährige Sohn der Gartenbesitzerin Wittwe Baum zu Schosdorf bei

---

(Nebst Beilage.)

Greiffenberg beim Kartoffeleinlegen unweit des älterlichen Hauses, indem er auf dem feuchten Boden ausglitt und hinfiel, von dem mitbeschäftigten Arbeiter (dem Bruder seines verstorbenen Vaters), doch ohne dessen Schuld, während des Hinfallens mit der spitzen Hacke so unglücklich am unbedeckten Kopfe getroffen, daß der Schlag nicht nur den Schädel spaltete, sondern dadurch auch ein Stück der Hirschale in Größe eines Thalers herausgebrochen wurde, wovon der Arzt einzelne Splitter bald beseitigte, das größere Bruchstück aber erst bei der Section wahrgenommen werden konnte. Das Gehirn lag alsbald zu Tage; dennoch endete erst der 12te Tag die Leiden des armen Kindes und den Jammeranblick desselben für die unglücklichen Seinigen. Am 21. d. wurde der Knabe feierlich und unter großer Theilnahme beerdiget.

2411.

Landwirthschaftlicher Verein.

Sitzung den 30. April c., Nachmittag 2½ Uhr, in den „3 Bergen.“

1.) Kommissions-Bericht über die zu haltende Thier- und Produktenschau.

2.) Berichte aus den vom Verein gehaltenen landwirthschaftlichen Zeitschriften.

Der Vorstand.

2394.

Einladung.

Mittwoch den 13. Mai c. wird das Müller-Quartal Nachmittags von 2 Uhr ab in dem Schützen-Saale abgehalten, wozu sämmtliche Mitglieder der hiesigen Müller-Innung hiermit freundlichst eingeladen werden.

Die Meister- und Gesellen-Prüfungen sollen

Donnerstag den 7. Mai c.

beim Mühlenbesitzer Herrn Gnensch zu Wenig-Rackwitz vor der genannten Prüfungs-Commission vorgenommen werden.

Löwenberg, den 15. April 1857.

Der Vorstand der Müller-Innung.

Jacob. Gnensch. Schubert. Hofemann.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

2357.

Bekanntmachung.

Das Görlitzer Kämmereigut Lauterbach mit Jagd und Fischerei soll in dem

am eilften Mai dieses Jahres,

Vormittags von 9 Uhr ab,

auf hiesigem Rathhause abzuhaltenden Termine auf vier und zwanzig Jahre, vom 1sten Juli d. J. abwärts, mit Vorbehalt des Zuschlages verpachtet werden.

Das eine Meile von der Stadt Görlitz entfernte Pachtobject umfaßt ein Areal von ungefähr

365 Morgen Acker,
131 = Wiese,
35 = Forstland (zur Umwandlung in Culturland bestimmt.)
10 = Teiche,
9 = Hutung,
10 = Wege und Unland,

zus. 560 Morgen.

Lebendes oder todtes Inventarium wird nicht mit verpachtet, zur Erwerbung desselben wird aber durch den bevorstehenden Verkauf des gegenwärtigen Pacht-Inventariums Gelegenheit geboten.

Pachtlustige werden mit dem Bemerken zum Termine eingeladen, daß die mit vier Prozent verzinsliche Pachtcaution auf sechs hundert Thaler festgesetzt ist, die speziellen Pachtbedingungen vom 27sten April ab in unserer Registratur eingesehen oder abschriftlich von derselben bezogen werden können, die Besichtigung der Pachtobjecte schon von jetzt ab freisteht, und der städtische Oeconomie-Inspector Hr. Körnig jede verlangte Auskunft ertheilen wird.

Görlitz, den 17. April 1857.

Der Magistrat.

2367. **Oeffentliche Bekanntmachung.**

Die Vertheilung der Maurer Johann Hallmann'schen Mobiliar-Nachlaßmasse von Arnsdorf unter die bekannten Gläubiger — nach Ablauf von 4 Wochen — wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Schmiedeberg den 16. April 1857.

Königliche Kreis-Gerichts-Commission.

(gez.) Härtel.

Aufforderung der Konkursgläubiger, wenn nachträglich eine zweite Anmeldungsfrist festgesetzt wird.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Paul Mira zu Jauer ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist

bis zum 9. Mai d. J. einschließlich

festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein, oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 26. März d. J. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist

auf Montag den 25. Mai 1857 Vormittags 10 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter Pohler im Termins-Zimmer Nr. 1 unseres Geschäfts-Lokales anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Justizräthe Keck von Schwarzbach und Krüger und Rechtsanwalt Dierschke zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Jauer den 8. April 1857.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Auktionen.

Bretter- und Pfosten-Verkauf.

2380. Dienstag den 28. d. M., von früh 9 Uhr an, sollen die Bretter und Pfosten, Tischlerhandwerkszeuge, Kleidungsstücke, Betten, Meubles und Geräthschaften aus der Nachlassenschaft des verstorbenen Tischler-Meister Lehnhardt, Hospitalgasse No. 795, öffentlich, gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkauft werden.

2432. Dienstag, den 28. April c., Vormittag 9 Uhr, werde ich im gerichtlichen Auktions-Gelasse eine Flinte mit Perkussions-Schloß, einen Kleiderschrank, drei Tische, eine Komode, einen Frack, ein Deckbett u. m. A., gegen baare Zahlung versteigern. Steckel, Auktions-Kommissarius.
Hirschberg, den 23. April 1857.

2400. Auktions-Anzeige.
Auf kommenden Montag, als den 27. April, früh von 9 Uhr ab, sollen in dem Hause der verstorbenen Frau Rent-Director Ringelhan hierselbst, auf Antrag eines der Erben, folgende Gegenstände, als: 1 großer kupferner Kessel, 2 dergleichen Töpfe, diverses Kupfer, Blech und Eisen, Gläser und Flaschen, Porzellan und Steingut, Bilder, einige große Schränke, Truhen u. dgl., gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert werden.
Warmbrunn, den 23. April 1857.
Das Orts-Gericht.

2396. Auktion.
Donnerstag den 30. April c., früh 10 Uhr, werde ich auf hiesigem Rathhause einen zweisitzigen Spazierwagen öffentlich meistbietend verkaufen.
Höppner, Kreis-Gerichts-Aktuar.
Lähn den 21. April 1857.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

2311. Haus-Verkauf.
Da ich durch die bevorstehende Verheirathung einer meiner Töchter meine beiden Geschäftslokale allein nicht ausreichend vertreten lassen kann, auch über dieses bei mir selbst die Tage des Alters mit ihren so vielfachen Beschwerden immer mehr vorrücken, so bin ich entschlossen, mein Material- und Tabackgeschäft wieder allein im ersten Hause und in dem Umfange wie in früheren Jahren fortzusetzen, wodurch mir das zweite Haus entbehrlich wird, und aus diesem Grunde bin ich Willens dasselbe zu verkaufen.
Sollte aber damit der Verkauf dieses meines Hauses Nr. 174, in welchem zeither ein lebhaftes Materialgeschäft geführt wurde und mitten am Marktplatz sehr vortheilhaft gelegen ist, nicht zu Stande kommen, so bin ich auch nicht abgeneigt, es im Ganzen auf einige Jahre zu verpachten, und können darauf Reflektirende ohne fremde Einmischung das Nähere bei mir selbst erfahren.
Lauban, den 20. April 1857. C. G. Hippe.

Zu verpachten.

Zur Verpachtung der Mahl-Mühle am Queis bei Goldentraum, versehen mit 2 Mahlgängen, starker aushaltender Wasserkraft, gutem Wohngebäude und Scheunenraum und nöthigem Inventarium, nebst fast 6 Morgen Acker und Gräserei, auf anderweite 6 Jahre, vom 1. August d. J. ab, wird ein Bietungstermin auf den 4. Mai d. J., von Vormittag 10 Uhr ab, in hiesiger Wirthschaftscanzlei angesetzt.
Die Verpachtung geschieht mit Vorbehalt des Zuschlags und der Auswahl unter den Licitanten.
Kautionsfähige Pachtbewerber können das Pachtobject jederzeit besichtigen. Die Verpachtungsbedingungen liegen hier zur Einsicht bereit.
Dom. Tzschocha bei Marklissa.
Das Wirthschafts-Amt.
2245. Semmig, Wirthsch.-Insp.

2412. **Fleischerei-Verpachtung.**
Die wohleingerichtete und lebhafte Fleischerei in Pombsen ist zu Johanni c. anderweit zu verpachten und können sich dieserhalb sofort Pachtlustige melden bei dem Besitzer derselben. Großbauergutsbesitzer Wilhelm Berger in Pombsen.

Die zu hiesigem Dominium gehörige Schankwirthschaft, die frühere Brauerei, verbunden mit Tanzsaal und vielen Räumlichkeiten, soll von Johanni d. J. an verpachtet werden. Pachtlustige haben sich zu melden auf
2295. Dominium Logau bei Lauban.

2377. Zu verpachten.
In Bärndorf ist die Partsch'sche Bäckerei nebst Schankwirthschaft vom 1. Mai ab zu verpachten. Pachtlustige wollen sich bei den Partsch'schen Erben melden.

Anzeigen vermischten Inhalts.

999. Privat-Heil-Anstalt für
Gemüths- und Nervenkranke zu Görlitz O/L.
Nähere Auskunft über die Einrichtung der Anstalt und die Bedingungen der Aufnahme ertheilt der Vorsteher
Dr. med. H. Reimer.

Offerte.
2315. **Allen Wohllöbl. Kirchen-Collegiis empfehle ich mich hiermit zur Anfertigung von Christusbildern am Kreuz, in allen Größen, zu soliden Preisen, desgl. andere religiöse Bilder. Alte Oelgemälde werden gereinigt und wenn's nöthig ist aufgemalt, unter Versicherung, daß Zeichnung und Colorit nicht an Richtigkeit verliert. C. Witte.**
Historien-, Zimmer- u. Landschafts-Maler.
Haynau den 18. April 1857.

2393. Etablissement.
Meine Niederlassung am hiesigen Orte als
Zimmer- und Schilder-Maler
erlaube ich mir einem hochverehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend ganz ergebenst anzuzeigen.
Mit der Zusicherung geschmackvollster und billigster Bedienung verbinde ich die Bitte um recht zahlreiche Aufträge.
Greiffenberg in Schlesien, im April 1857.
August Keller, Zimmer- u. Schildermaler, beim Klempnermstr. Hrn. Borrmann, Kirchgasse wohnh.

2379. Ergebene Anzeige.
Wenn Jemand für Bretter, Holz oder Latten, noch mit Zahlung im Rückstande ist, auch baares Geld, werthvolle Briefschaften, Dokumente und andere Effekten hinter sich hat, die zur Nachlassenschaft des verstorbenen Tischlermeister Lehnhardt hierselbst gehören und hiervon der Unterzeichneten keine Anzeige macht und verschweigt, hat sich die unangenehmen Folgen, die dadurch entstehen, selbst zuzuschreiben. Verw. Tischler-Meister Lehnhardt in Hirschberg.

2430. **Für Zahnkranke.**
Montag den 27. d. M. werde ich in Greiffenberg eintreffen und mich daselbst einige Tage in Berufsgeschäften im Gasthof zum „Schwarzen Adler" aufhalten.
Neubaur, prakt. Zahn-Arzt aus Warmbrunn.

2420.

Die Union,

allgemeine deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital 3 Millionen Thaler,

wovon 2,509,500 Thlr. in Aktien emittirt sind.

Diese Gesellschaft versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden **zu festen Prämien ohne Nachschußzahlung.**

Jede Auskunft über dieselbe wird ertheilt und Versicherungen werden vermittelt durch den unterzeichneten Agenten, welcher gleichzeitig Agent **der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** ist, die mit **der Union** in engster Verbindung steht.

Warmbrunn im April 1857. **F. W. Richter.**

2378. Der Herr Papiermüllermeister G. A. Kunicke in Ullersdorf bei Friedeberg a. Q., der für das unverhoffte Glück, von der

„Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft“

5604 Rthlr. Brandentschädigung erhalten zu haben, ohne daß er dazu berechtigt gewesen, in Nr. 153 Bresl. Zeit. und Boten a. d. Riesengeb. Beil. Nr. 26 seinen öffentlichen aufrichtigen Dank sagt, wolle den ihm hiermit dargebrachten öffentlichen aufrichtigen Glückwunsch genehmigen! — Es verdient dies seltene Ereigniß um so mehr öffentliche Anerkennung, als es sicher nicht verfehlen kann, manche längst entschlafene Hoffnungen wieder zu beleben. — In der That aber ist Nichts unmöglich und liegt auch hier kein Grund vor, daß nicht eine blinde Henne ein Körnlein finde, und daß, nachdem die Unberechtigten ihre Rechnung gefunden, nicht mit der Zeit auch die Entschädigungsberechtigten zu dem Glauben geführt würden, daß auch ihrer dermaleinst die Hoffnung, bezahlt zu werden, sich bemächtigen werde.

Ein total Abgebrannter, doch mittelst eines Formfehlers der Entschädigungsforderung total verlustig gegangener Versicherter der geehrten Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Modelsdorf bei Haynau im April 1857. Der Mühlenbesitzer H. Heinze.

2415.

Die Union,

allgemeine deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital 3 Millionen Thaler,

wovon 2,509,500 Thaler in Aktien emittirt sind.

Diese Gesellschaft versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden **zu festen Prämien ohne Nachschußzahlung.**

Jede Auskunft über dieselbe wird ertheilt und Versicherungen werden vermittelt durch den unterzeichneten Agenten, welcher gleichzeitig Agent **der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** ist, die mit **der Union** in engster Verbindung steht.

Schönau, im April 1857. **C. W. Blasius.**

2388

Herrmann Kumß

in Warmbrunn, vis-à-vis **dem großen Bassin**, empfiehlt sich dem geehrten Publikum als

Buchbinder, Porte-Feuille- & Galanteriearbeiter

zur geneigten Beachtung ganz ergebenst.

Mir gütigst zu schenkendes Vertrauen werde ich durch geschmackvolle Ausführung und solide Preise stets zu rechtfertigen und zu erhalten suchen.

Verkaufs-Anzeigen.

2365. Das Haus No. 14 in Straupitz ist veränderungshalber an einen zahlungsfähigen Käufer zu verkaufen. — Dasselbe enthält zwei heizbare Stuben nebst Alkove, Gewölbe und ist im besten Bauzustande. Auch hat es eine freundliche Lage und Ansicht aufs Gebirge.

A. Demuth.

2389. Ich bin Willens, meinen in **Jauer** ganz nahe am Bahnhofe gelegenen

Gasthof „zum rothen Adler“

aus freier Hand zu verkaufen. Ein **Speditions-Geschäft**, wozu ein neuer Güterspeicher gebaut, eine **Schmiedewerkstatt** und eine **Gypsniederlage** bringen eine gute Miethe.

Nähere Auskunft ertheilt der Besitzer

Gastwirth Keibs.

2418. Das Haus Nr. 536 in der Zapfengasse ist aus freier Hand veränderungshalber zu verkaufen.

Das Nähere ist zu erfahren beim Eigenthümer.

2406. Eine **Mahlmühle**, gut gelegen, mit zwei Mahl- und einem Spitzgange und vollständiger, stets ausdauernder Wasserkraft, auf zwei Kühe ausreichendes Futter, ist bei 1000 Rthlr. Anzahlung bald zu verkaufen. Näheres sagt der Commissionair G. Meyer.

2267. **Verkaufs-Anzeige.**
Wegen Veränderung bin ich Willens, meine Wirthschaft, mit achtzehn Scheffeln Acker Breslauer Maaß, die Gebäude im besten Bauzustande, nebst einem Auszugshause und schönem Obstgarten und nöthigem Zubehör, aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren beim Tischlermeister Bänsch.
Ober-Leisersdorf bei Goldberg, den 15. April 1857.

2202. Das sub Nr. 13 in Kunnichen an Sprottau gelegene Haus, mit Schlächterei, Garten, Stallung, Remisen und andern Lokalitäten, worin seit 27 Jahren die Fleischerei mit gutem Erfolge betrieben worden ist und noch wird, wovon sich Jedermann überzeugen kann, ist sofort zu verkaufen, und erfahren ernstliche Käufer selbst bei mir das Nähere.
Verwittwete Fleischermstr. Scheide geb. Auge.

2324 **Haus-Verkauf.**
Die den Carl Schnabel'schen Erben sub No. 181 zu Hermsdorf u. K. belegene, vor zehn Jahren neu und massiv erbaute Besitzung, zu welcher
1. ein aus drei Etagen bestehendes Wohnhaus, in welchem sich 12 heizbare Zimmer, 2 Küchen und fünf Keller befinden;
2. eine Branntweinküche, wozu das erforderliche Inventarium im guten brauchbaren Zustande vorhanden;
3. Stallung und Scheuer und
4. fünfzehn Morgen Acker und Wiesen

gehören, steht zum Verkauf. Zahlungsfähige Käufer erfahren die näheren Verkaufbedingungen in der obengenannten Besitzung bei der verehel. Frau Simon.

2363. **Haus-Verkauf!**
In einer Provinzialstadt Schlesiens — schöner, gebirgigen, fruchtbaren Gegend — durch welche eine höchst frequente Chaussee führt — ist ein **neu erbautes Haus** mit 4 Stuben, Alkoven, Küche, Gewölbe, Remise und
einem eingerichteten Verkaufsladen
unter sehr vortheilhaften Bedingungen billig zu verkaufen und bei 600 rtl. Anzahlung sofort zu übernehmen.
Auskunft ertheilen mündlich oder auf portofreie Briefe Böhm & Reichelt in Liegnitz.

2241. Ein Haus in einer Kreisstadt, mit 3 Stuben, einem Verkaufsladen, 2 großen Kellern, Kammern und Bodengelaß, wobei 8 Schfl. Bresl. Maaß guter Acker, ist zu verkaufen. Das Nähere ist beim Glöckner Theidel in Bolkenhain zu erfahren.

2371. Ich beabsichtige die sogenannte kleine Mühle hierorts unter annehmbaren Bedingungen baldigst zu verkaufen. Das Nähere auf frankirte Anfrage bei
Ewald Otto, Müllermeister zu Jauer.

2429. 400 Ellen Engl. Gras, blühend, zu Einfassung, weiset nach die Expedition des Boten.

2401. In Nr. 25 zu Grunau liegen 14 Ctr. Heu zum Verkauf.

2427. Ein alter brauchbarer 3 Ctr. schwerer Ambos steht zum Verkauf in Gotschdorf Nr. 52.

Moser's Mehlhandel zu Bergstraß.
Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige: daß ich sowohl in meiner hiesigen Wohnung, als auch in meiner Wohnung zu Grenzdorf den Mehlhandel eingerichtet habe. Ich erlange das Mehl aus der Mühle zu Straßberg und kann die niedrigsten Preise stellen, weil ich das Mehl beispiellos billig beziehe. 2399.
Bergstraß, den 18. April 1857.
August Moser, Ortsrichter und Mehlhändler.

Selterser Brunnen, Soda-Wasser,
2421.] empfiehlt Robert Weigang, Strickerlaube.

2424. Eine Parthie schöner Korbruthen im besten Safte wird nächsten Freitag, den 1. Mai, gegen baare Bezahlung verkaufen
der Seifensieder Patschovsky in Lähn.

2390. Beim Unterzeichneten sind 10 Stück Post- und Kutschwagen-Rade, welche sich ihrer Holz- und Eisenstärke wegen zu Wirthschaftswagen eignen, billig zu verkaufen. Jauer, im April 1857.
A. Reiß, vormals Herrmann, Schmied u. Wagenbauer.

2385. Bei Beginn des Frühjahrs erlaube ich mir meinen geehrten Gönnern mein wohl assortirtes Lager aller, sowohl trockener als in Firniß abgeriebener Farben, aller Sorten Terpentinöle und Spiritus-Lacke, so wie alle Artikel, welche zum Farbengeschäfte gehören, zu geneigter Abnahme bestens zu empfehlen.
Carl Hawliczek in Liegnitz. Frauenstraße 520.

2392. Liniirte Schreibebücher
und dergleichen Papier empfiehlt
E. A. Thiele in Greiffenberg.

2291. Wagen- und Geschirre-Verkauf.
Ein halbgedeckter Wagen mit Rücksitz und Fenster und ein Paar Geschirre sind zu verkaufen in Hirschberg, Zapfenstraße im Kaufm. Ludewigschen Hause Nr. 531, eine Treppe hoch.

2408. Bei Unterzeichnetem steht ein starker, gut dressirter Hühnerhund und eine Jagdhündin zum Verkauf.
Hoffmann, Revierförster.
Berthelsdorf bei Spiller im April 1857.

2387. Eine vollständige Einrichtung zur Essigfabrikation, bestehend aus acht Bildern und einer bedeutenden Menge Lagerfässern, ist sofort zu verkaufen.
Nachweis giebt die Expedition des Boten.

2410 **Himbeer- und Kirsch-Syrop, Gebackene Pflaumen, Würzäpfel,**
geschält und ungeschält, außerordentlich zuckerreich, empfehle ich zu billigen Preisen.
Carl Samuel Häusler.

2413. **Drain-Röhren:**
einzöllige, circa 3000 Stück, und zweizöllige, circa 400 Stück, stehen zum Verkauf in Hirschberg. Bei wem? sagt die Expedition des Boten.

2434.

Der erste Transport meiner persönlich eingekauften

Pariser Modelle,

bestehend in

Hüten, Hauben, Coiffuren, Frühjahrs-Mänteln und Mantillen

ist eben eingetroffen und empfehle solche zur gütigen Beachtung

M. Urban.

2381.

Dr. A. Lutze'scher ächter homöopath. Gesundheits-Kaffee

ist wieder — frisch — angekommen bei Wilhelm Scholz, äußere Schildauer Straße.

2302.

Stroh- und Bordüren-Hüte

in bester Auswahl, empfiehlt **A. Gläser.** Friedeberg a. Q.

2422.

Seidne und **baumwollene Regenschirme**

empfiehlt billigst **H. Bruck.** Hirschberg.

2362. Eine größere Anzahl **Ansichten aus dem Riesen-Gebirge, Salzbrunn** rc. und **der Grafschaft Glatz** (meistens früherer Verlag von Th. Sachse) sollen, um damit **gänzlich zu räumen, zu herabgesetzten Preisen** verkauft werden, und zwar in **Parthien, sortirt, von 25 Stück, schwarz à 4 Sgr., kolorirt à 10 Sgr.**

Bei Abnahme des Ganzen oder größeren Quantitäten wird ein Rabatt bewilligt.

Lith. Anstalt von H. Budras.

2303.

Feine sächsische Stickereien

in Damen- und Herren-Chemisetts, Kragen, Unter-Aermel, Streifen, Negligee-Hauben, Taschentücher in größter Auswahl, zu den billigsten Preisen, empfiehlt

A. Gläser. Friedeberg a. Q.

2435.

Stroh-, Roßhaar- und Manilla-Hüte

empfiehlt in größter Auswahl zu Fabrikpreisen **M. Urban.**

2423. **Zum billigen Verkauf**

stehen etliche leere **Bienenwohnungen** nach der Dzierzon-schen Methode von Stroh und Bohlen beim Handelsmann Eisner, wohnh. b. Schuhmacher H. Drogand in Warmbrunn.

2308. **Zu verkaufen:**

Eine Parthie leerer Kisten

bei **Eduard Bettauer.**

2362. **Zu vermiethen.**

Ein Logis, bestehend aus 3 Stuben, einer hellen Küche und sonstigem Beigelaß; sowie im zweiten Stock eine einzelne Stube ist von Johanni ab zu vermiethen. Bäckermeister Friebe.
Hirschberg den 22. April 1857. Langgasse Nr. 132.

1692. **Vermiethungs-Anzeige.**

In dem Hause No. 323 zu Schweidnitz am Getreidemarkte ist ein sich zu jedem Geschäft eignendes Gewölbe nebst Wohnung bald zu vermiethen. Auskunft ertheilen auf portofreie Briefe die Kaufmann H. Mende'schen Erben, im besagten Hause wohnhaft.

Personen finden Unterkommen.

2336. Ein Schriftsetzer, unverheirathet, der auch das Drucken versteht, findet dauernde Beschäftigung bei
M. Baumeister,
Buchdruckerei-Besitzer in Lauban.

2239. Bildhauergehülfen finden sofort bei dauernder Arbeit nebst gutem Lohn Beschäftigung beim Bildhauer Fr. Altmann in Rauschwitz bei Gr. Glogau.

2382. Drei Malergehilfen finden dauernde Beschäftigung bei
H. Richter, Maler,
in Warmbrunn.

2280. Malergehülfen können dauernde gute Beschäftigung bei guter Lohnzahlung erhalten.
Freyburg, den 17. April 1857. A. Feldtau, Maler.

2314.

Engagement.

Renommirte und höfliche **Malergehülfen** können bei dauernder Beschäftigung (Sommer und Winter) sofort in Condition treten. Auch wird Gelegenheit geboten in Blumen, Landschaften 2c., in Leinfarbe, so wie in der Historien- und anderer Oelmalerei sich weiter auszubilden.
Carl Witte, Zimmer- und Landschafts-Maler.
Haynau, den 18. April 1857.

2333. Ein tüchtiger Malergehülfe findet dauernde Beschäftigung beim Zimmermaler R. Püschel in Warmbrunn.

2397.

Glasschneider-Gesuch.

Zwei Glasschneider, welche in Landschaft- und Schriftschneiden gut arbeiten können, finden in einer Mineral- und Seebade-Anstalt ein gutes Unterkommen. Das Nähere zu erfahren beim
Glashändler Rösler und Haney in Flinsberg.

2356. Maurer und Zimmerleute finden bei einem Tagelohn von 15 Sgr. dauernde Beschäftigung beim
Baumeister Fischer in Görlitz.

2366. Brauchbare Maurergesellen können gegen ein Tagelohn von 14 Sgr., desgleichen tüchtige Tagearbeiter gegen ein Tagelohn von 8 Sgr. dauernde Beschäftigung finden in Gottesberg bei dem Maurermeister Seeliger.

2227. **Zwei Uhrmacher-Gehülfen finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung bei**
Moritz Fahrenberger,
Uhrmacher in Freiburg in Schlesien.

2354. Ein Papiermacher, tüchtiger Büttgeselle, wird gesucht. Von wem? sagt die Expedition des Boten.

2074. Tüchtige Maurer-Gesellen und Tagearbeiter finden dauernde Beschäftigung beim Maurer-Meister
Th. Konrad, Demiani-Platz Nr. 17.
Görlitz, den 10. April 1857.

2355. Brauchbare Schieferdecker-Gesellen finden sofort dauernde Beschäftigung bei dem
Schieferdecker-Meister Wagner zu Freiburg
bei Schweidnitz.

Ein brauchbarer Böttcher-Geselle findet dauernde Arbeit; auch kann ein ordentlicher Knabe als Lehrling eintreten bei Högelheimer am Markte.
Schmiedeberg. [2384.]

2353. Einem ganz zuverläßigen, tüchtigen Kutscher, der auch vom Frachtfuhrwerk etwas versteht, gute Zeugnisse aufweisen kann und wo möglich bei der Cavallerie gedient hat, weiset einen guten Dienst nach die Exped. d. Boten.

2328. Auf das Land in eine bürgerliche Haushaltung wird sofort eine Köchin gesucht. Wo? sagt die Exped. d. B.

2405. Eine perfekte herrschaftl. Köchin, circa 30 bis 40 rtl. Lohn, findet bald oder Johanni ein gutes Unterkommen.
Näheres sagt der Commissionair G. Meyer.

2373. Ein Knabe rechtlicher Eltern, der gute Zeugnisse aufweisen kann und das Zählen beim Billard versteht, oder auch Lust hat es zu lernen, findet ein Unterkommen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

Personen suchen Unterkommen.

2358. ☞ **Ein noch conditionirender, thätiger, verheiratheter aber kinderloser Wirthschaftsbeamter, in den 30r Jahren, dessen Frau die Viehwirthschaft besorgt und der die besten Zeugnisse längerer Dienstzeit vorlegen kann, sich auch des besten Zeugnisses seines jetzigen Principals zu erfreuen hat, sucht zum 2. Juli d. J. ein anderweitiges Engagement. Gefällige Offerten erbittet man unter Chiffre A. Z.** post restant Schweidnitz.

Lehrlings-Gesuche.

2224. Ein Knabe von freundlichem Aeußeren, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, findet zu Johanni c. in einer Specerei- und Material-Waaren-Handlung ein Unterkommen. Wo? sagt die Exped. des Boten.

2200. Ein gesitteter Knabe wird zum baldigen Antritt als Lehrling für ein Spezerei-Geschäft, ohne Lehrgeld, gesucht. Von wem? sagt die Expedition des Boten.

2361. Einen Lehrling, Knabe rechtlicher Eltern, nimmt an
C. Ottersbach, Tapezierer in Waldenburg.

2321. Ein Knabe rechtlicher Aeltern, welcher die nöthigen Schulkenntnisse besitzt und Lust hat **Goldarbeiter** zu werden, findet ein Unterkommen bei
Schönau. B. Stanetzki, Goldarbeiter.

2299. Ein gesitteter Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Conditorei und Pfefferküchlerei zu erlernen, findet ein baldiges Unterkommen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Boten.

2391. Ein Knabe welcher Lust hat **Schmied** zu werden, findet sofort ein Unterkommen beim
Schmiedemstr. A. Reiß vormals Herrmann in Jauer.

Gefunden.

2372. Ein zugelaufener semmelgelber **Fleischerhund** kann gegen Kostenerstattung vom Eigenthümer abgeholt werden bei Enzenberg.
Hirschberg. Hirtengasse.

Verloren.

2403. **Einen Thaler Belohnung**
erhält Derjenige, der einen kleinen schwarzen Bastard-Dachshund mit weißer Brust und weißer Schwanzspitze, auf den Namen „Bergmann" hörend, Langgasse Nr. 69, wiederbringt.

2352. **Gestohlen**
wurde am 17ten Nachts ein blautuchner **Mantel** mit langem Kragen und gelegten Falten, schwarzem Plüschkragen und braunkarirtem Futter, 3 Paar Hosen, ein Paar Unterziehhosen zum Schnüren, ein Schlafrock, ein Handtuch, eine Uhr, eingerichtet zur Nacht-Uhr, das Werk vorn zum Aufziehen, ohne Weiserwerk, ein Uhrwerk, hinten zum Aufziehen, das Zifferblatt mit deutschen Zahlen und blaß, eine eingehäusige Neusilber-Uhr, ein Deckbette mit blaukarirtem Ueberzug, ein Kopfkissen mit blaukarirtem Ueberzug. Vor Ankauf wird gewarnt. Carl Dietrich, Silberarbeiter in Warmbrunn.

Einladungen.

2431. Sonntag, den 26. April, Tanzmusik im langen Hause.

2402. Sonntag **Tanzmusik** bei Sturm im Rennhübel.

2404. Montag den 27. April, zum Kirchenfeste, ladet zum **Trio-Concert** nach Grunau freundlichst ein, um zahlreichen Besuch bittet verwittwete Rücker.

2428. Zum **Kirchenfeste**, Montag den 27. April, ladet nach Neu-Schwarzbach freundlichst ein Strauß.

2419. Sonntag den 26. April von Nachmittag 3 Uhr ab
Konzert
der Elgerschen Kapelle zu Warmbrunn, wozu freundlichst einladet G. Peters.

2426. **Sonntag**, den 26. April, ladet zum **Schmalbier** ergebenst ein Fischer auf dem Weihrichsberge.

2386. Auf **Sonntag** den 26. April ladet zu gutbesetzter **Tanzmusik** ergebenst ein
Oblasser, Tyroler Gastwirth.

2342. **Einladung.**
Montag den 27. April, zum Hirschberger Kirchenfest, ladet in die Brauerei nach Nieder-Berbisdorf ergebenst ein
Seidel, Brauer-Meister.

2133. Sonntag den 3. Mai Tanzmusik auf dem Willenberge.

2398. **Sonntag den 26. April 1857**
Concert des Gesang-Vereins zu Bolkenhain.
Zweiter Theil desselben:
Der Frühling, aus den „Jahreszeiten" von J. Haydn.
Ort: Gasthof „zum schwarzen Adler".
Anfang: 7½ Uhr Abends.
Entrée pro Person: 5 Sgr.
Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst:
Der Vorstand.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 23. April 1857.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sg.	pf.	g. Weizen rtl.	sg.	pf.	Roggen rtl.	sg.	pf.	Gerste rtl.	sg.	pf.	Hafer rtl.	sg.	pf.
Höchster	3	3	—	2	23	—	1	19	—	1	13	—	—	22	—
Mittler	2	27	—	2	18	—	1	14	—	1	9	—	—	21	—
Niedriger	2	20	—	2	10	—	1	10	—	1	5		—	20	—

Erbsen: Höchster 1 rtl. 18 sgr. — Mittler 1 rtl. 14 sgr.

Breslau, den 22. April 1857.
Kartoffel-Spiritus per Eimer 12 rtl. G.

Cours-Berichte.

Breslau, 22. April 1857.

Geld- und Fonds-Course.

Holländ. Rand-Dukaten	94¾	Br.
Kaiserl. Dukaten	94¾	Br.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or vollw.	110¼	Br.
Poln. Bank-Billets	94¾	G.
Oesterr. Bank-Noten	97	Br.
Präm.-Anl. 1854 3½ pCt.	116	G.
Staatsschuldsch. 3½ pCt.	84 1/12	Br.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	99	Br.
dito dito neue 3½ pCt.	86¾	Br.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. 3½ pCt.	86¾	Br.
Schles. Pfbr. neue 4 pCt.	98¼	Br.
dito dito Lit. B. 4 pCt.	99 5/12	Br.
dito dito dito 3½ pCt.	—	—
Rentenbriefe 4 pCt.	93 1/12	Br.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	118¼	G.
dito dito Prior. 4 pCt.	88¾	Br.
Oberschl. Lit. A. 3½ pCt.	138¼	G.
dito Lit. B. 3½ pCt.	129¼	Br.
dito Prior.-Obl. Lit. C. 4 pCt.	89¼	Br.
Oberschl. Krakauer 4 pCt.	82¼	Br.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	91½	G.
Neisse-Brieg 4 pCt.	79	G.
Cöln-Minden 3½ pCt.	145	G.
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	55¾	Br.

Wechsel-Course.

Amsterdam 2 Mon.	141	G.
Hamburg k. S.	152	Br.
dito 2 Mon.	150¼	Br.
London 3 Mon.	6,17 5/12	G.
dito k. S.	—	—
Berlin k. S.	100 1/12	Br.
dito 2 Mon.	99⅙	Br.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Gedruckt bei C. W. J. Krahn.